Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache IV/1807

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
AB — 27010 — 6352/63

Bonn, den 4. Januar 1964

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Europäischen Übereinkommen vom 15. Dezember 1956 über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten

nebst Begründung (Anlage 1) mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der englische und französische Wortlaut des Übereinkommens sowie eine deutsche Übersetzung und eine Denkschrift sind beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 264. Sitzung am 20. Dezember 1963 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes wie aus der Anlage 2 ersichtlich Stellung genommen.

Die vom Bundesrat geforderte Zustimmung der Bundesländer liegt vor.

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister für Familie und Jugend
Dr. Heck

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

Anlage 1

Entwurf eines Gesetzes zu dem Europäischen Übereinkommen vom 15. Dezember 1956 über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Paris am 15. Dezember 1956 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Europäischen Übereinkommen über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 9 Abs. 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Das Übereinkommen bedarf nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da es sich auf Gegenstände der Gesetzgebung bezieht. Die sich aus dem Grundgesetz ergebenden Zuständigkeiten der Länder bleiben unberührt. Vor Erteilung der Zustimmung der Bundesrepublik nach Artikel 10 des Übereinkommens zum Beitritt weiterer Staaten wird sich die Bundesregierung jeweils mit den Regierungen der Länder ins Benehmen setzen, um das Einverständnis der Länder einzuholen.

Zu Artikel 2

Das Übereinkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Vorschrift des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 9 Abs. 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Durchführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Europäisches Übereinkommen über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten

European Convention on the Equivalence of Periods of University Study

Convention européenne sur l'équivalence des périodes d'études universitaires

THE GOVERNMENTS SIGNATORY HERETO, BEING MEMBERS OF THE COUNCIL OF EUROPE,

Having regard to the European Convention on the equivalence of diplomas leading to admission to universities, signed in Paris on the 11th December, 1953;

Having regard to the European Cultural Convention, signed in Paris on the 19th December, 1954;

Considering that an important contribution would be made to European understanding if a larger number of students, among others students of modern languages, could spend a period of study abroad and if examinations passed and courses taken by such students during the period of study could be recognised by the home university;

Considering further that the recognition of periods of study spent abroad would contribute to the solution of the problem raised by the shortage of highly qualified scientists,

HAVE AGREED AS FOLLOWS:

Article 1

1. For the purposes of the present Convention, Contracting Parties shall be divided into categories according to whether the authority competent to deal with matters pertaining to equivalences in their territories is:

(a) the State;

(b) the university;

(c) the State or university as the case may be.

Each Contracting Party shall inform the Secretary-General of the Council of Europe which is the competent authority in its territory to deal with matters pertaining to equivalences.

LES GOUVERNEMENTS SIGNATAIRES, MEMBRES DU CONSEIL DE L'EUROPE,

Vu la Convention européenne relative à l'équivalence des diplômes donnant accès aux établissements universitaires, signée à Paris le 11 décembre 1953;

Vu la Convention culturelle européenne signée à Paris le 19 décembre 1954;

Considérant qu'une contribution importante serait apportée à la compréhension européenne si un plus grand nombre d'étudiants, entre autres d'étudiants en langues vivantes, pouvait effectuer une période d'études à l'étranger et si les examens passés avec succès el les cours suivis par ces étudiants durant cette période d'études pouvaient être reconnus par leur université d'origine;

Considérant en outre que la reconnaissance des périodes d'études effectuées à l'étranger pourrait apporter une contribution à la solution du problème posé par la pénurie de personnel scientifique hautement qualifié,

SONT CONVENUS DE CE QUI SUIT:

Article 1

1. Aux fins d'application de la présente Convention, une distinction est établie entre les Parties Contractantes selon que, sur leur territoire, l'autorité compétente pour régler les questions d'équivalence est:

(a) l'État;

(b) l'Université;

(c) l'Etat ou l'Université, selon le cas.

Chaque Partie Contractante fera connaître au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe quelle est sur son territoire l'autorité compétente pour régler les questions d'équivalence.

(Übersetzung)

DIE UNTERZEICHNETEN REGIERUNGEN, MITGLIEDER DES EUROPARATES —

Im Hinblick auf die am 11. Dezember 1953 in Paris unterzeichnete Europäische Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse,

Im Hinblick auf das am 19. Dezember 1954 in Paris unterzeichnete Europäische Kulturabkommen,

In der Erwägung, daß ein wichtiger Beitrag zur europäischen Verständigung geleistet werden würde, wenn eine größere Zahl von Studierenden, insbesondere von Studierenden der lebenden Sprachen, eine Zeitlang im Ausland studieren könnte und wenn die von diesen Studierenden während dieser Studienzeit bestandenen Prüfungen und die von ihnen belegten Vorlesungen von ihrer Heimatuniversität anerkannt würden,

In der Erwägung ferner, daß die Anerkennung der im Ausland verbrachten Studienzeiten zur Lösung des Problems, das durch den Mangel an hochqualifizierten wissenschaftlichen Fachkräften aufgeworfen wird, beitragen würde —,

SIND WIE FOLGT ÜBEREINGEKOMMEN:

Artikel 1

1. Für die Anwendung dieses Übereinkommens wird zwischen den Vertragsparteien ein Unterschied gemacht, je nachdem ob in ihrem Hoheitsgebiet die Zuständigkeit für die Regelung der Frage der Gleichwertigkeit liegt bei:

a) dem Staat;

b) der Universität;

c) je nach Art des Falles dem Staat oder der Universität.

Jede Vertragspartei unterrichtet den Generalsekretär des Europarates, wer in ihrem Hoheitsgebiet für die Behandlung der Gleichwertigkeitsfragen zuständig ist.

2. The term "universities" shall denote:

(a) universities, and

(b) institutions regarded as being similar in character to universities by the Contracting Party in whose territory they are situated.

2. Le terme « universités » désigne:

(a) les universités;

(b) les établissements considérés comme étant de même caractère qu'une université par la Partie Contractante sur le territoire de laquelle ils sont situés.

2. Der Ausdruck „Universitäten" bedeutet:

a) Universitäten;

b) Institute, denen von der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet sie sich befinden, Hochschulcharakter zuerkannt wird.

Article 2

1. Contracting Parties falling within category (a) of Article 1, paragraph 1, shall recognise a period of study spent by a student of modern languages in a university of another member country of the Council of Europe as equivalent to a similar period spent in his home university provided that the authorities of the first-mentioned university have issued to such a student a certificate attesting that he has completed the said period of study to their satisfaction.

2. The length of the period of study referred to in the preceding paragraph shall be determined by the competent authorities of the Contracting Party concerned.

Article 2

1. Les Parties Contractantes visées à l'alinéa (a) du premier paragraphe de l'article 1 reconnaissent toute période d'études passée par un étudiant en langues vivantes dans une université d'un autre pays membre du Conseil de l'Europe comme équivalente à une période similaire passée dans son université d'origine, à condition que les autorités de l'université susmentionnée aient délivré à cet étudiant un certificat attestant qu'il a accompli ladite période à leur satisfaction.

2. La durée de la période d'études visée au paragraphe précédent est déterminée par les autorités compétentes de la Partie Contractante intéressée.

Artikel 2

1. Die unter Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe a fallenden Vertragsparteien erkennen jede Studienzeit, die ein Studierender der lebenden Sprache an einer Universität eines anderen Mitgliedslandes des Europarates verbringt, als gleichwertig mit einer entsprechenden Studienzeit an seiner Heimatuniversität an, vorausgesetzt, daß die Behörden der erstgenannten Universität diesem Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt haben, aus der hervorgeht, daß er diese Studienzeit in zufriedenstellender Weise abgeschlossen hat.

2. Die Dauer der Studienzeit, auf die sich Absatz 1 bezieht, wird von den zuständigen Behörden der betreffenden Vertragspartei festgesetzt.

Article 3

Contracting Parties falling within category (a) of Article 1, paragraph 1, shall consider the means to be adopted in order to recognise a period of study spent in a university of another member country of the Council of Europe by students of disciplines other than modern languages and especially by students of pure and applied sciences.

Article 3

Les Parties Contractantes visées à l'alinéa (a) du premier paragraphe de l'article 1 examineront les modalités selon lesquelles pourra être reconnue une période d'études passée dans une université d'un autre pays membre du Conseil de l'Europe par des étudiants appartenant à des disciplines autres que les langues vivantes, et notamment par des étudiants en sciences théoriques et appliquées.

Artikel 3

Die unter Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe a fallenden Vertragsparteien prüfen, in welcher Weise eine Studienzeit anerkannt werden kann, die an einer Universität eines anderen Mitgliedslandes des Europarates von Studierenden anderer Wissenschaften als denen der lebenden Sprachen, insbesondere von Studierenden der reinen und angewandten mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer, zurückgelegt wurde.

Article 4

Contracting Parties falling within category (a) of Article 1, paragraph 1, shall endeavour to determine, by means of unilateral or bilateral arrangements, the conditions under which an examination passed or a course taken by a student during a period of study in a university of another member country of the Council of Europe may be considered as equivalent to a similar examination passed or a course taken by a student in his home university.

Article 4

Les Parties Contractantes visées à l'alinéa (a) du premier paragraphe de l'article 1 s'emploieront à fixer, soit par des arrangements unilatéraux, soit par des arrangements bilatéraux, les conditions dans lesquelles un examen passé avec succès ou un cours suivi par un étudiant pendant sa période d'études dans une université d'un autre pays membre du Conseil de l'Europe pourra être considéré comme équivalent à un examen similaire passé avec succès ou à un cours suivi par un étudiant dans son université d'origine.

Artikel 4

Die unter Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe a fallenden Vertragsparteien werden bemüht sein, durch ein- oder zweiseitige Regelungen die Bedingungen festzulegen, unter denen eine von einem Studierenden während seiner Studienzeit an der Universität eines anderen Mitgliedslandes des Europarates bestandene Prüfung oder eine von ihm an dieser Universität belegte Vorlesung als gleichwertig mit einer an seiner Heimatuniversität bestandenen entsprechenden Prüfung oder einer an dieser Universität von ihm belegten Vorlesung angesehen werden kann.

Article 5

Contracting Parties falling within category (b) of Article 1, paragraph 1, shall transmit the text of the present Convention to the authorities of the universities situated in their territo-

Article 5

Les Parties Contractantes visées à l'alinéa (b) du premier paragraphe de l'article 1 transmettront le texte de la présente Convention aux autorités des universités situées sur leur terri-

Artikel 5

Die unter Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe b fallenden Vertragsparteien übermitteln den Wortlaut dieses Übereinkommens den Behörden der Universitäten in ihrem Hoheitsgebiet

ries and shall encourage the favourable consideration and application by them of the principles mentioned in Articles 2, 3 and 4 above.

Article 6

Contracting Parties falling within category (c) of Article 1, paragraph 1, shall apply the provisions of Articles 2, 3 and 4 in respect of those universities for which the State is the competent authorithy in the matters dealt with in this Convention, and shall apply the provisions of Article 5 in respect of those universities which are themselves the competent authorities in these matters.

Article 7

Each Contracting Party shall, within a year of the coming into force of the present Convention, furnish the Secretary-General of the Council of Europe with a written statement on the measures taken to implement Articles 2, 3, 4, 5 and 6.

Article 8

The Secretary-General of the Council of Europe shall communicate to the other Contracting Parties the information received from each of them in accordance with Article 7 and shall keep the Committee of Ministers informed of the progress made in the implementation of this Convention.

Article 9

1. The present Convention shall be open to the signature of the Members of the Council of Europe. It shall be ratified. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the Council of Europe.

2. The Convention shall come into force as soon as three instruments of ratification have been deposited.

3. As regards any Signatory ratifying subsequently, the Convention shall come into force at the date of the deposit of its instrument of ratification.

4. The Secretary-General of the Council of Europe shall notify all the Members of the Council of Europe of the entry into force of the Convention, the names of the Contracting Parties which have ratified it and the deposit of all instruments of ratification which may be effected subsequently.

5. Any Contracting Party may specify the territories to which the provisions of the present Convention shall apply by addressing to the Secretary-General of the Council of Europe a declaration which shall be communicated by the latter to all the other Contracting Parties.

toire et les encouragement à examiner avec bienveillance et à appliquer les principes énoncés aux articles 2, 3 et 4.

Article 6

Les Parties Contractantes visées à l'alinéa (c) du premier paragraphe de l'article 1 appliqueront les dispositions des articles 2, 3 et 4 à l'égard des universités pour lesquelles le règlement des questions traitées par la présente Convention relève de la compétence de l'Etat et les dispositions de l'article 5 à l'égard des universités qui sont elles-mêmes compétentes en la matière.

Article 7

Chaque Partie Contractante adressera au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe, dans un délai d'un an à compter de l'entrée en vigueur de la présente Convention, un exposé écrit des mesures prises en exécution des dispositions des articles 2, 3, 4, 5 et 6.

Article 8

Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera aux autres Parties Contractantes des communications reçues de chacune d'elles en application de l'article 7 ci-dessus, et tiendra le Comité des Ministres au courant des progrès réalisés dans l'application de la présente Convention.

Article 9

1. La présente Convention est ouverte à la signature des Membres du Conseil de l'Europe. Elle sera ratifiée. Les instruments de ratification seront déposés près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

2. La présente Convention entrera en vigueur après le dépôt de trois instruments de ratification.

3. Pour tout signataire qui la ratifiera ultérieurement, la Convention entrera en vigueur dès le dépôt de son instrument de ratification.

4. Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera à tous les Membres du Conseil de l'Europe l'entrée en vigueur de la Convention, les noms des Parties Contractantes qui l'auront ratifiée, ainsi que le dépôt de tout instrument de ratification intervenu ultérieurement.

5. Toute Partie Contractante pourra spécifier les territoires auxquels les dispositions de la présente Convention s'appliqueront en adressant au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe une déclaration qui sera communiquée par ce dernier à toutes les autres Parties Contractantes.

und legen ihnen nahe, die in den Artikeln 2, 3 und 4 niedergelegten Grundsätze wohlwollend zu prüfen und zur Anwendung zu bringen.

Artikel 6

Die unter Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe c fallenden Vertragsparteien wenden die Bestimmungen der Artikel 2, 3 und 4 gegenüber den Universitäten, für welche die Regelung der in diesem Übereinkommen behandelten Fragen in die Zuständigkeit des Staates fällt, und die Bestimmungen des Artikels 5 gegenüber den Universitäten an, die selbst in diesen Angelegenheiten zuständig sind.

Artikel 7

Jede Vertragspartei richtet innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens einen schriftlichen Bericht über die zur Durchführung der Bestimmungen der Artikel 2, 3, 4, 5 und 6 getroffenen Maßnahmen an den Generalsekretär des Europarates.

Artikel 8

Der Generalsekretär des Europarates notifiziert den anderen Vertragsparteien die Mitteilungen, die er von jeder Vertragspartei gemäß Artikel 7 erhalten hat, und hält das Ministerkomitee über die bei der Anwendung dieses Übereinkommens erzielten Fortschritte auf dem laufenden.

Artikel 9

1. Dieses Übereinkommen liegt zur Unterzeichnung durch die Mitglieder des Europarates auf. Es bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär des Europarates hinterlegt.

2. Dieses Übereinkommen tritt nach Hinterlegung von drei Ratifikationsurkunden in Kraft.

3. Für jeden Unterzeichnerstaat, der das Übereinkommen in der Folge ratifiziert, tritt es mit der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde in Kraft.

4. Der Generalsekretär des Europarates notifiziert allen Mitgliedern des Europarates das Inkrafttreten des Übereinkommens, die Namen der Vertragsparteien, die es ratifiziert haben, sowie jede später erfolgende Hinterlegung einer Ratifikationsurkunde.

5. Jede Vertragspartei kann diejenigen Hoheitsgebiete, auf die dieses Übereinkommen Anwendung finden soll, durch eine an den Generalsekretär des Europarates zu richtende Erklärung bestimmen; diese Erklärung bringt der Generalsekretär allen anderen Vertragsparteien zur Kenntnis.

Article 10

The Committee of Ministers of the Council of Europe may invite any State which is not a Member of the Council to accede to the present Convention. Any State so invited may accede by depositing its instrument of accession with the Secretary-General of the Council, who shall notify all the Contracting Parties thereof. Any acceding State shall be considered a member country of the Council of Europe for the purposes of the present Convention. As regards any acceding State, the present Convention shall come into force on the date of the deposit of its instrument of accession.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, duly authorised thereto by their respective Governments, have signed the present Convention.

DONE at Paris, this 15th day of December, 1956, in the English and French languages, both texts being equally authoritative, in a single copy which shall remain deposited in the archives of the Council of Europe. The Secretary-General shall transmit certified copies to each of the signatory and acceding Governments.

Article 10

Le Comité des Ministres du Conseil de l'Europe peut inviter tout Etat non membre du Conseil à adhérer à la présente Convention. Tout Etat ayant reçu cette invitation pourra adhérer à la présente Convention en déposant son instrument d'adhésion près le Secrétaire Général du Conseil, qui notifiera ce dépôt à toutes les Parties Contractantes. Tout Etat adhérent sera assimilé à un pays membre du Conseil de l'Europe aux fins d'application de la présente Convention. Pour tout Etat adhérent, la présente Convention entrera en vigueur dès le dépôt de son instrument d'adhésion.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, dûment autorisés à cet effet par leurs Gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

FAIT à Paris, le 15 décembre 1956, en français et en anglais, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil de l'Europe. Le Secrétaire Général en communiquera copie certifiée conforme à chacun des Gouvernements signataires et adhérents.

Artikel 10

Das Ministerkomitee des Europarates kann jeden Staat, der nicht Mitglied des Europarates ist, einladen, diesem Übereinkommen beizutreten. Jeder Staat, der diese Einladung erhalten hat, kann dem Übereinkommen durch Hinterlegung einer Beitrittserklärung beim Generalsekretär des Europarates, der die Hinterlegung allen Vertragsparteien notifiziert, beitreten. Für die Zwecke dieses Übereinkommens gilt jeder beitretende Staat als Mitgliedsland des Europarates. Für jeden beitretenden Staat tritt dieses Übereinkommen mit der Hinterlegung seiner Beitrittserklärung in Kraft.

ZU URKUND DESSEN haben die von ihren Regierungen hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Übereinkommen unterschrieben.

GESCHEHEN zu Paris am 15. Dezember 1956 in französischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv des Europarates hinterlegt wird. Der Generalsekretär übermittelt jeder Unterzeichnerregierung und jeder Regierung, die ihren Beitritt erklärt, eine beglaubigte Abschrift.

For the GOVERNMENT OF THE REPUBLIC OF AUSTRIA:

Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE D'AUTRICHE:

Eduard Ludwig
26. 7. 1957

Für die REGIERUNG DER REPUBLIK ÖSTERREICH:

For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF BELGIUM:

Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE BELGIQUE:

P. H. Spaak

Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS BELGIEN:

For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF DENMARK:

Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE DANEMARK:

Ernst Christiansen

Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS DÄNEMARK:

For the GOVERNMENT OF THE FRENCH REPUBLIC:

Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE:

M. Faure

Für die REGIERUNG DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK:

For the GOVERNMENT OF THE FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY:

Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE:

Hallstein

Für die REGIERUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:

For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF GREECE:

Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE GRÈCE:

N. Cambalouris
16. 9. 1960

Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS GRIECHENLAND:

For the GOVERNMENT OF THE ICELANDIC REPUBLIC:

Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE ISLANDAISE:

Gudm. I. Gudmundsson

Für die REGIERUNG DER REPUBLIK ISLAND:

For the GOVERNMENT OF IRELAND:	Pour le GOUVERNEMENT D'IRLANDE: William P. Fay	Für die REGIERUNG VON IRLAND:
For the GOVERNMENT OF THE ITALIAN REPUBLIC:	Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE ITALIENNE: G. Martino	Für die REGIERUNG DER ITALIENISCHEN REPUBLIK:
For the GOVERNMENT OF THE GRAND DUCHY OF LUXEMBOURG:	Pour le GOUVERNEMENT DU GRAND DUCHÉ DE LUXEMBOURG: Bech	Für die REGIERUNG DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG:
For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF THE NETHERLANDS:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DES PAYS-BAS: J. Luns	Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS DER NIEDERLANDE:
For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF NORWAY:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE NORVÈGE: Haakon Nord	Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS NORWEGEN:
For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF SWEDEN:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE SUÈDE: R. Kumlin	Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS SCHWEDEN:
For the GOVERNMENT OF THE TURKISH REPUBLIC:	Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE TURQUE: Mustafa Borovali 25. 9. 1957	Für die REGIERUNG DER TÜRKISCHEN REPUBLIK:
For the GOVERNMENT OF THE UNITED KINGDOM OF GREAT BRITAIN AND NORTHERN IRELAND:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME-UNI DE GRANDE-BRETAGNE ET D'IRLANDE DU NORD: W. D. Ormsby Gore	Für die REGIERUNG DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND:

Denkschrift

Das vorliegende Übereinkommen über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten wurde am 15. Dezember 1956 von dem deutschen Mitglied des Ministerausschusses des Europarats für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet. Es wurde weiterhin unterzeichnet von Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Türkei und dem Vereinigten Königreich. Entsprechend Artikel 9 Abs. 2 trat es am 18. September 1957 nach Hinterlegung der Ratifikationsurkunden von Irland, Norwegen und dem Vereinigten Königreich in Kraft; in der Folgezeit wurde es auch von Dänemark, Frankreich, Island, Italien, den Niederlanden, Österreich und der Türkei ratifiziert.

Das Übereinkommen ist die organische Fortsetzung der am 11. Dezember 1953 in Paris unterzeichneten Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse, die nach drei Ratifizierungen am 20. April 1954 in Kraft trat und am 3. März 1955 auch von der Bundesrepublik ratifiziert wurde. Da beide Konventionen hinsichtlich ihrer innerstaatlichen Durchführung in die Zuständigkeit der Länder fallen, wurde die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder jeweils bei der Ausarbeitung des Textes in jeder Phase beteiligt.

Das Übereinkommen ist das Ergebnis der langjährigen Bemühungen des Europarats, die europäische Integration auch auf dem Gebiet des Hochschulwesens in stärkerem Maße zu fördern. Sein Zweck ist, einer größeren Anzahl von Studierenden die Möglichkeit zu geben, einen Teil ihres Studiums ohne Zeitverlust an ausländischen Universitäten zu absolvieren. Ein in stärkerem Maße als bisher durchgeführtes Auslandsstudium würde nicht nur dem Ziel der europäischen Verständigung dienen, sondern könnte in einer Anzahl von Studienfächern auch zur Lösung der Probleme beitragen, die durch den Mangel an hochqualifizierten wissenschaftlichen Fachkräften entstanden sind.

Um trotz der in den europäischen Ländern teilweise stark voneinander abweichenden Studienordnungen allen Mitgliedstaaten des Europarats den Beitritt zu dem Übereinkommen zu ermöglichen, hält sich dieses in sehr engem Rahmen. Die Anerkennung der Gleichwertigkeit der im Ausland verbrachten Studienzeit ist zunächst nur für Studierende lebender Sprachen vorgesehen. Inwieweit sie auch auf Studierende anderer Wissenschaften, insbesondere der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachrichtungen ausgedehnt werden kann, bleibt der weiteren Entwicklung vorbehalten. Soweit unabhängige Universitäten betroffen sind, beschränkt sich das Übereinkommen auf Empfehlungen.

In Artikel 1 Abs. 1 wird zwischen den Vertragsparteien ein Unterschied gemacht, je nachdem ob in ihrem Hoheitsgebiet der Staat oder die Universitäten oder teils der Staat, teils die Universitäten für die Regelung der Frage der Gleichwertigkeit zuständig sind. Jede Vertragspartei unterrichtet den Generalsekretär des Europarats darüber, welcher dieser drei Fälle für sie zutrifft.

Unter „Universitäten" im Sinne dieses Übereinkommens sind gemäß Artikel 1 Abs. 2 alle Lehrinstitute zu verstehen, denen der betreffende Staat Hochschulcharakter zuerkennt.

Gemäß Artikel 2 Abs. 1 wird die Studienzeit, die ein Studierender lebender Sprachen an einer Universität eines anderen Mitgliedstaates verbringt, von denjenigen Vertragsparteien, bei denen der Staat für die Regelung der Gleichwertigkeitsfrage zuständig ist, als gleichwertig mit einer entsprechenden Studienzeit an seiner Heimatuniversität anerkannt. Voraussetzung dafür ist, daß der Studierende einen Nachweis über den zufriedenstellenden Abschluß seines Auslandsstudiums beibringt. Nach Artikel 2 Abs. 2 können die zuständigen Behörden des Heimatstaates die Dauer der anerkennungsfähigen Auslandsstudienzeit festsetzen.

Artikel 3 verpflichtet die Vertragsparteien, zu prüfen, inwieweit die Gleichwertigkeit auch bei Studierenden anderer Wissenschaften, insbesondere der reinen und angewandten mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer anerkannt werden kann. Dieser Artikel wurde unter Berücksichtigung des bestehenden Mangels an akademisch gebildeten Technikern in das Übereinkommen aufgenommen.

Artikel 4 fordert die Vertragsparteien auf, durch eigene Regelungen oder zweiseitige Abmachungen die Bedingungen festzulegen, unter denen während der Studienzeit in den übrigen Mitgliedstaaten des Europarats belegte Vorlesungen oder bestandene Prüfungen als gleichwertig mit entsprechenden Vorlesungen oder Prüfungen der Heimatuniversität anerkannt werden können.

Artikel 5 regelt die Anwendung der vorstehenden Artikel in denjenigen Mitgliedstaaten, in denen die Universitäten für die Entscheidung in der Gleichwertigkeitsfrage zuständig sind. Den Universitäten soll nahegelegt werden, die in den Artikeln 2, 3 und 4 niedergelegten Grundsätze wohlwollend zu prüfen und anzuwenden.

Artikel 6 regelt die Anwendung der in den vorstehenden Artikeln enthaltenen Grundsätze in entsprechender Weise für diejenigen Staaten, in denen es sowohl vom Staate abhängige wie auch unabhängige Universitäten gibt.

Artikel 7 verpflichtet die Vertragsparteien zur Berichterstattung über die getroffenen Maßnahmen an den Generalsekretär des Europarats. Dieser unterrichtet gemäß Artikel 8 die anderen Vertragsparteien und den Ministerausschuß des Europarats laufend über die bei der Anwendung des Übereinkommens erzielten Fortschritte.

Nach Artikel 9 bedarf das Übereinkommen der Ratifizierung. Es tritt nach Hinterlegung von drei Ratifikationsurkunden beim Generalsekretär des Europarats in Kraft.

Artikel 10 stellt fest, daß auch Staaten, die dem Europarat nicht angehören, auf Einladung durch den Ministerausschuß des Europarats dem Übereinkommen beitreten können.

Anlage 2

Stellungnahme des Bundesrates

Nach Auffassung des Bundesrates ist eine Gesetzgebungskompetenz des Bundes für den Gesetzentwurf nicht gegeben, da das Übereinkommen, auf das er sich bezieht, nur Gegenstände regelt, für die ausschließlich die Länder zuständig sind. Die Transformation des Inhalts des Übereinkommens in innerstaatliches Recht ist daher allein Sache der Länder. Im Hinblick auf die Lindauer Vereinbarung, in der sich die Bundesregierung und die Landesregierungen über die Beteiligung der Länder beim Abschluß völkerrechtlicher Verträge des Bundes verständigt haben, erhebt der Bundesrat jedoch keine Einwendungen gegen den Gesetzentwurf. Er weist aber darauf hin, daß das Übereinkommen erst ratifiziert werden kann, wenn sämtliche Länder ihr Einverständnis gemäß Nr. 3 der Lindauer Vereinbarung erklärt haben.

Bo 18 346 1. 64